Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 86 (1999)

Artikel: Das Projekt AVANTI - ein weiterer Schritt in die Zukunft
Autor: Rod, Jean-Marc
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-362110

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jean-Marc Rod, Projektleiter,
mit Willi Treichler, Rätus Luck, Monika Mosberger und Peter Kraut

Das Projekt AVANTI – ein weiterer Schritt in die Zukunft

Offen sein, orientieren, informieren: Aufgaben, die die Schweizerische Landesbibliothek (SLB) im Rahmen der laufenden Reorganisationsarbeiten neu überdenken muss, um den Erwartungen des Publikums an eine nationale Institution zu genügen, die ebenso in der Tradition wurzelt, wie sie der Gegenwart verpflichtet ist.

Rückblick

Das 1991 begonnene Projekt RAMSES hatte die vollständige Reorganisation der SLB zum Ziel. Für das Publikum wurden erste Auswirkungen 1994 wahrnehmbar, als wir die Online-Abfrage des informatisierten Katalogs einführten. Dieser erste Schritt hatte grössere Veränderungen im Katalogsaal zur Folge, indem einige Zettelkataloge verschwanden und an ihre Stelle acht PC-Stationen traten, von denen aus auf die Kataloge der SLB, der wichtigsten schweizerischen und ausländischen Bibliotheken, auf ein CD-ROM-Netzwerk und auf das Internet zugegriffen werden kann. Der zweite Schritt, der für die BenutzerInnen praktische Folgen hatte, war die Einführung der automatisierten Ausleihe 1997. Im gleichen Jahr erfolgte auch der Bau der unterirdischen Bibliotheksmagazine und die Überführung der Bestände.

Die Botschaft von 1991 über die Reorganisation der SLB sah vor, dass die ehemaligen Magazine als neue Öffentlichkeitsräume dienen und es der SLB ermöglichen sollten, auch in dieser Beziehung den Anforderungen an eine moderne Nationalbibliothek zu genügen. Voraussetzung dafür war natürlich eine bauliche Anpassung des gesamten Gebäudes, vor allem der ehemaligen, nun neuen Funktionen zugewiesenen Magazinflächen im Bücherturm.

Die SLB hat ihre Räumlichkeiten an der Hallwylstrasse 15 wegen der beginnenden Bauarbeiten im September 1998 verlassen. Sie werden Ende 2000/Anfang 2001 abgeschlossen sein; mit der Rückkehr der SLB in ihre angestammten Mauern kann dann auch das Projekt RAMSES als beendigt gelten.

Das Projekt AVANTI

Die wesentlichen Zielsetzungen des Projekts betreffen Einrichtung und Betrieb der Infrastruktur, die Dienstleistungen für das Publikum im renovierten Gebäude, aber auch die Rückkehr als solche. AVANTI integriert verschiedene Projekte und Tätigkeiten der SLB, die sich schon vorher mit der Rückkehr an den alten Standort befasst haben. Angesichts der gestellten Aufgabe erwies es sich als zweckmässig, die bisher einzeln behandelten Probleme zu verknüpfen und im Rahmen eines Gesamtprojekts zu lösen. AVANTI besteht aus vier Teilprojekten, wird von zwei Zellen unterstützt und von einem Projektchef geleitet.

Projektorganisation

- Auftraggeber: J.-F. Jauslin
- Projektleiter: J.-M. Rod
- Teilprojekt 1 «Infrastruktur»: geleitet von Willi Treichler
- Teilprojekt 2 «Medien»: geleitet von Rätus Luck
- Teilprojekt 3 «Dienste»: geleitet von Monika Mosberger
- Teilprojekt 4 «Kommunikation»: geleitet von Peter Kraut
- Zelle «Methodik und Qualitätssicherung»: Pierre Clavel
- Zelle «Ressourcen und Controlling»: Daniel Lemp

Die Teilprojekte

Teilprojekt 1 «Infrastruktur». Der Teilprojektleiter ist verantwortlich für die Verbindung mit den Architekten, dem Bundesamt für Kultur und dem Bundesamt für Bauten und Logistik. Ihm obliegt es, die Bedürfnisse, welche die

anderen Teilprojekte geltend machen, weiterzuleiten, die Empfangsstrukturen (Loge, Garderobe, Cafeteria), die Sicherheitsmassnahmen, die Signalisation usw. zu definieren und umzusetzen. Zudem bereitet er den Umzug der SLB in die renovierten Räumlichkeiten vor und sorgt dafür, dass die provisorischen Öffentlichkeitszonen auf der ersten Ebene des unterirdischen Magazins ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden können.

Das Jahr 1999 war einerseits das Jahr des Rohbaus, andererseits das Jahr der Detailplanung für die Ausführung. Erfreulicherweise sind bisher Termine und Kosten eingehalten worden, so dass die berechtigte Hoffnung besteht, das umgebaute und renovierte Gebäude Ende 2000/Anfang 2001 wieder in Betrieb nehmen zu können. Einmal mehr zeigte sich, dass der Umbau eines bestehenden (und denkmalgeschützten) Bauwerks ein weit komplexeres Vorhaben darstellt als etwa ein Neubau, so dass auch in Zukunft noch mit Überraschungen zu rechnen ist. Die Detailplanung, die sich auf ein inzwischen vier Jahre altes generelles Projekt und auf ein Gesamtkonzept von 1992 abzustützen hatte, erstreckte sich in erster Linie auf die Publikumsräume (alter Lesesaal und neue Lesezonen im Bücherturm, Informationszentrum, Mehrzweckräume und neue Cafeteria). In zahlreichen direkten «Nutzergesprächen» zwischen Architekten und VertreterInnen der Bibliothek konnten bibliotheksspezifische Probleme bereinigt werden, auch wenn dies mancherlei Konzessionen nötig machte. Erleichtert wurde dies auch durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Unternehmern und Lieferanten, die fast alle Anliegen berücksichtigen können. Heute schon zeichnet sich ab, dass sich der grosse Aufwand und das Risiko, vor allem was die teilweise Umwandlung eines Büchermagazins in eine öffentliche Zone betrifft, gelohnt hat.

Teilprojekt 2 «Medien» subsumiert alle Aspekte des Angebots an Informationsträgern auf den vier Ebenen des Freihand-Bereichs: Bibliographien und Referenzwerke, Zeitungen und Zeitschriften sowie Monographien. Es umfasst ebenfalls die Bearbeitung der Dokumente und die Aufstellung (Klassifikation).

Von oben nach unten betrachtet, lässt sich das Medienangebot in Freihandaufstellung folgendermassen umschreiben:

Auf der vierten Ebene finden, sozusagen, die Schweizer Literaturen statt; im Lesesaal des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) sind die Werkausgaben der wichtigen und natürlich der im Archiv vertretenen Schweizer Autorinnen und Autoren zugänglich. Dieser Sektor wird vom SLA-Team betreut.

Auf der dritten und teilweise der zweiten Ebene werden gedruckte und elektronisch gespeicherte Medien angeboten, die sich auf eine Reihe von betont landeskundlichen Sachbereichen beziehen: Geographie, Geschichte, Politik, Recht, Volkskunde, Dialektologie, Kunst ... Hier nehmen neben wissenschaftlichen Werken auch populäre Darstellungen Platz – die Zone soll zum Stöbern einladen und nicht nur zum äusserst ernsthaften Studium. Zusammen mit einer Abteilung von Publikationen zum Bibliothekswesen insgesamt und zu konservatorischen Fragen soll die Zone zunächst 10 000 bis 12 000, im Endausbau 20 000 Titel umfassen. Hinzu kommen ad hoc-Dokumentationen, die sich mit aktuellen politischen und kulturellen Themen befassen.

Die zweite Ebene ist grösstenteils den Zeitschriften und Zeitungen vorbehalten. Sie wird weitgehend nach dem Schema des oberen Stockwerks organisiert, d.h. Periodika der Bereiche Recht, Kunst usw. enthalten. Aber auch hier berücksichtigen wir die Interessen der BenutzerInnen, die weniger die tiefernste Belehrung, mehr die anregende Unterhaltung suchen.

Auf der Ebene 1, Terrain des ehemals einzigen Lesesaals, finden sich Nachschlagewerke zu allen Wissensgebieten sowie Allgemein- und Spezialbibliographien. Hier, zu ebener Erde (oder fast), halten wir ferner Schnell- und Kurzinformationen bereit (Fahr- und Flugpläne, biographische Nachweise usw.) und machen auf Neuerscheinungen und Neuerwerbungen aufmerksam. In unmittelbarer Nähe des Multimedia-Raums mit Abspielgeräten werden CD-ROMs und andere audiovisuelle Medien zu finden sein, die u.a. den Bereich Schweizer Musik abdecken.

Alles in allem entsteht so auf diesen vier Flächen eine keineswegs flache oder platte, sondern eine äusserst bewegte Landschaft, die unter den kundigen Händen unserer FachspezialistInnen dauernd ihre Form verändern, also aktualisiert, den Bedürfnissen des Publikums angepasst werden soll. Informieren kann nur (um für einen Moment an den Anfang dieses Artikels zurückzukehren), wer selbst informiert ist. Wenn wir unseren Auftrag im Rahmen der «neuen» SLB ernst nehmen wollen, so

ergeben sich daraus Anforderungen an uns selbst: Wir müssen auf dem aktuellen Stand der Forschung bleiben, müssen uns mit den Benutzerwünschen bekannt machen usw. Eine anspruchsvolle Aufgabe – aber auch: ein Vergnügen!

Teilprojekt 3 «Dienste». *Im Rahmen dieses Teilprojektes werden die Abläufe und Dienstleistungen in der umgebauten SLB geplant und festgelegt. Dabei handelt es sich insbesondere um den ganzen Informations- und Recherchebereich auf den verschiedenen Publikumsgeschossen und um die Ausleihe. Gleichzeitig geht es darum, die Angebote des SLA und der Graphischen Sammlung mit den übrigen im Hause abzustimmen. Ebenso wird das künftige neue, grössere und differenziertere Angebot an Lese- und Arbeitsplätzen auf Grund der vielfältigen Benutzeranforderungen festgelegt. Zu erwähnen sind insbesondere der neue PC-Schulungsraum, die Einzel- und Gruppenarbeitsräume, der Multimedia-Raum und die Arbeitsplätze in den verschiedenen Lesesälen.*

In die Planung miteinbezogen werden auch das neue Freihandangebot auf den verschiedenen Ebenen und die entsprechenden Bedürfnisse in Bezug auf die Präsentation und die Benutzung. Gerade der Einbezug der neuen Medien ist zentral, da diese eine immer grössere Rolle spielen werden. Um so wichtiger ist die Auswahl der PC-Infrastruktur und des Mobiliars bzw. der jeweiligen Innenausstattung und der Beleuchtung. Daneben gebührt auch der baulichen Integration eines leistungsfähigen Reprozentrums (Mikrofilmlese- und Rückkopiergeräte, Kopiergeräte, Scanner usw.) bzw. von ausreichenden dezentralen Kopiermöglichkeiten ein wichtiger Platz in der Planung.

Um eine möglichst gute Vermittlung der neuen Dienstleistungen und Angebote zu gewährleisten, arbeitet man innerhalb des Teilprojektes «Dienste» intensiv am neuen Signalisationskonzept mit. Gleichzeitig wird dem Publikum auf die Eröffnung hin ein völlig überarbeitetes Führungs- und Kursprogramm zur Verfügung stehen. Last but not least wird das Personal des Publikumsbereiches im Rahmen eines internen Ausbildungsprogrammes eingehend in die geänderten Abläufe und Angebote eingeführt, um damit dem Anspruch eines Informations- und Dienstleistungszentrums «Helvetica» möglichst umfassend gerecht zu werden.

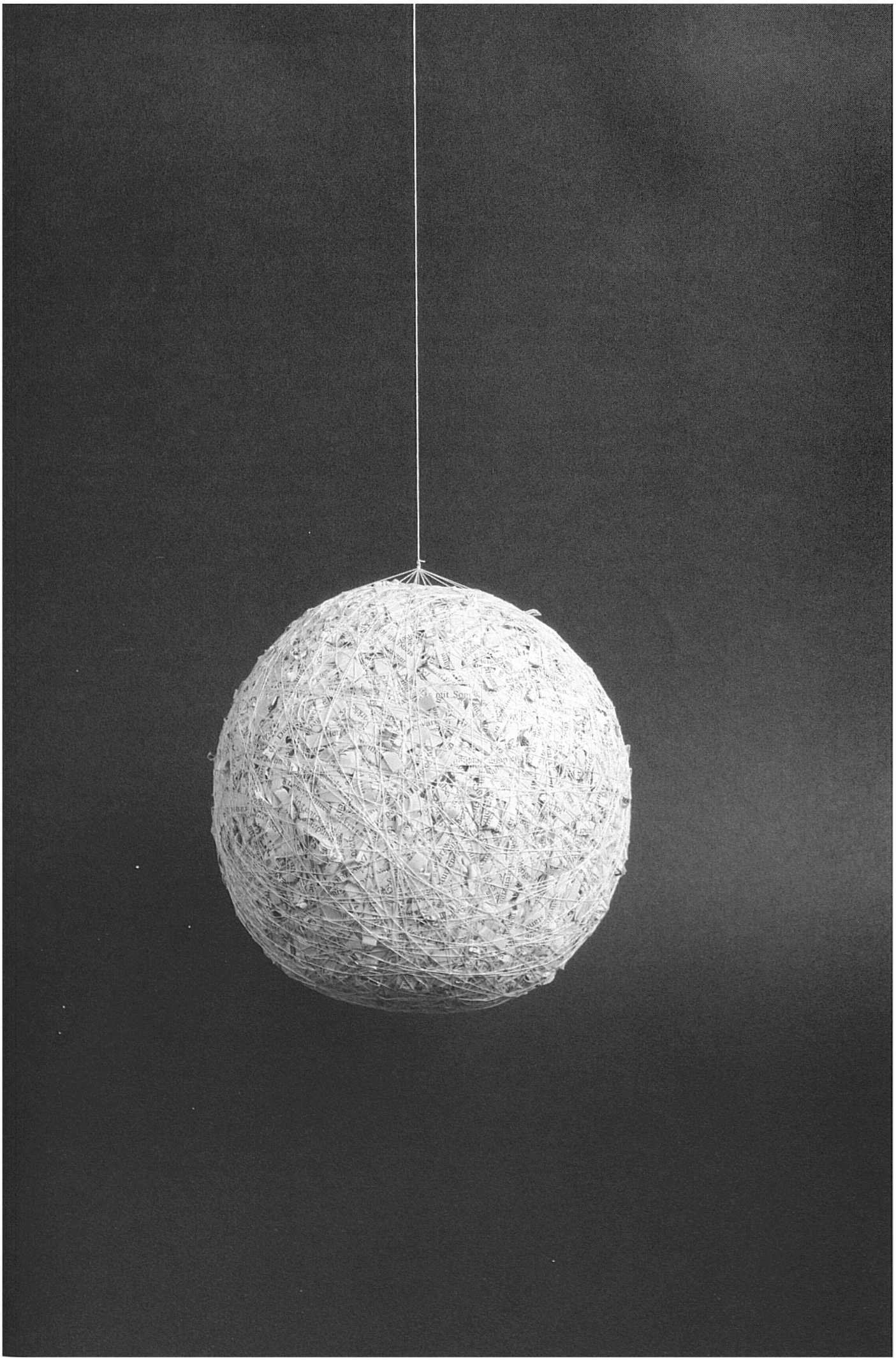
Teilprojekt 4 «Kommunikation». *Die Wiedereröffnung der SLB bietet die Gelegenheit, die Dienstleistungen und Sammlungen der Bibliothek einem grossen Publikum bekannt zu machen. Im Teilprojekt Kommunikation werden die dazu nötigen Mittel und Massnahmen definiert, insbesondere die Werbung, der offizielle Akt der Wiedereröffnung sowie das Ausstellungsprogramm, das im neu zur Verfügung stehenden Saal realisiert wird: Auf rund 150 Quadratmetern – zwischen Katalogsaal und Cafeteria – werden künftig unter optimalen Bedingungen Ausstellungen möglich sein. Für das Jahr 2001 sind drei inhaltlich sehr unterschiedliche Ausstellungen geplant, die auf vielfältige Weise Einblick in das Innenleben der Bibliothek geben werden. Ein weiterer wichtiger Teil des Projekts ist die Neukonzeption der Informationsbroschüren, die über die erweiterten Dienstleistungen der Landesbibliothek Auskunft geben. Da die umgebaute Bibliothek über erheblich mehr Publikumsfläche und einen grossen Freihandbereich verfügt – verteilt auf mehreren Ebenen – muss entsprechend informiert werden. Das ist zugleich eine Chance, die Bestände der Bibliothek, des Literaturarchivs und der Graphischen Sammlung noch besser und attraktiver zu vermitteln.*

Die Zellen «Methodik und Qualitätssicherung» und «Ressourcen und Controlling»

Ein Projekt von solchem Ausmass und solcher Tragweite, das bedeutende personelle und materielle Mittel bindet, erfordert eine konsequente technisch-organisatorische Begleitung. Wir haben uns entschieden, für AVANTI das Projektführungssystems HERMES einzusetzen: im Hinblick auf Informatik-Anwendungen, mutatis mutandis aber ebenso für die übrigen Projektelemente. Besondere Sorgfalt verlangt auch die Budgetierung der Gesamt- und Teilprojektkosten (Personal, Betrieb), vor allem weil AVANTI parallel zu den laufenden Aktivitäten der Bibliothek realisiert wird. Die beiden Zellen unterstützen die Projektverantwortlichen in diesen Fragen der Organisation und Finanzierung.

Die personellen und finanziellen Ressourcen

Wie erwähnt, verlangt das Projekt bedeutende, das heisst zusätzliche personelle Ressourcen. Rund 10 Personen müssen deshalb über Mandate für eine beschränkte Dauer eingestellt werden, voraussichtlich bis Ende des Jahres 2000.

Die Projektkosten 1999 beliefen sich auf rund 720 000 Franken und betrafen den Kauf von Bibliographien und Referenzwerken, die Digitalisierung des Sachkatalogs und die Mandate. Für das Jahr 2000 haben die Verantwortlichen der Teilprojekte in den Kreditrubriken, aus denen AVANTI finanziert wird, 1 425 000 Franken eingestellt, in das Budget der Informatik für die Anschaffung von PCs für die Öffentlichkeitsräumen zudem 350 000 Franken und weitere 320 000 Franken in den Mobiliar- und Drucksachenkredit des Bundesamtes für Bauten und Logistik.

Das Projekt AVANTI ist zweifellos eine faszinierende Aufgabe; es legt die Funktion der SLB in der und für die Informationsgesellschaft fest. In einer Zeit, wo Vernetzungen dem Einzelnen direkten Zugang zu einer unendlichen Menge von Informationsquellen ermöglichen und demzufolge die Daseinsberechtigung von Bibliotheken gelegentlich in Frage gestellt wird, kann die SLB auf diesem Weg ihre Besonderheiten und ihre Bestände zur Geltung bringen und ihre demokratische Grundausrichtung, ihren Willen zur Öffnung auf die Zukunft unter Beweis stellen.